

Wundersame Gemeinsamkeit

Sie wohnen nicht nur im Würmtal, sie bereichern auch auf vielfältige Weise das Kulturleben vor Ort: Zwischen Gräfelfing und Gauting sind etliche Musiker und Ensembles zu Hause, deren freiberufliche oder ehrenamtliche künstlerische Tätigkeit teils wenig bekannt ist. In unserer Sommerserie stellen wir einige von ihnen in loser Reihe vor. Heute die AmazSingers aus Lochham.

VON THOMAS SCHAFFERT

Gräfelfing – Es ist Dienstagabend, 20 Uhr. Alle Kirchen im Würmtal sind längst geschlossen. Nicht so die welt-offene evangelische Michaelskirche in Lochham. Zwei Dutzend Menschen strömen hinein, einander herzlich begrüßend. Auch Gäste sind willkommen. Vor dem Altar wartet bereits ein sportlicher Herr mit silbergrauem Haar. Er ist nicht der örtliche Pfarrer, sondern der Leiter des Chores, der sich hier wöchentlich zur Probe versammelt.

Gunnar Mühling ist inzwischen pensionierter Schulmusiker. Jahrzehntlang war er Mitglied der gefeierten Acapella-Band „Die Singphoniker“. Seit 2001 leitet er mit professioneller Routine den Laienchor „The AmazSingers“. Bis zu 35 Musikbegeisterte, überwiegend im mittleren Lebensalter, trainieren

hier wöchentlich vier- bis achtstimmige Arrangements aus Jazz über Gospel bis Latin und Pop, Traditionals und neue Chormusik, die bei gelegentlichen Auftritten, teils mit instrumentaler Begleitung, auf der Bühne wie im Publikum für wundersame (amazing) Begeisterung sorgen.

Als Profisänger legt Mühling höchsten Wert auf effiziente Stimmbildung, die mit gezielter Gymnastik zur Lockerung von Verkrampfungen und dem Aufbau dienlicher Körperspannung beginnt. Die Seele allen Singens ist natürlich der Atem. Der



Auftritt im Freien: die AmazSingers bei der Matinee im Botanischen Garten München-Nymphenburg.

FOTO: AMAZSINGERS



Zur Probe bittet Chorleiter Gunnar Mühling in die Lochhamer Michaelskirche.

FOTO: DAGMAR RUTT

meisterlich zu werden. Die Stimmung in der Chorgemeinschaft bleibt gut, auch wenn die geforderte Konzentration bereits gegen die abendliche Müdigkeit ankämpfen muss.

Mühling unterstützt die Tonfindung dezent und gekonnt vom E-Piano aus. Dann geht es um Feinheiten der Artikulation. Das Ergebnis kommt hörbar von den Kirchenwänden zurück. Der Klangteppich der Begleitstimmen fängt an zu grooven, also stabil in jene rhythmische Schwingung zu geraten, die von Menschengruppen so schwer zu realisieren ist und von Musikmaschinen niemals ersetzt werden kann. Die Musik beginnt, im Flow zu atmen.

Auf dieses seifenblasen-zarte Bett darf sich dann die jeweilige Solostimme setzen. Doch auch das perfekte Solo nutzt nichts, wenn der Bezugsrahmen nicht stimmt. Das ist Chorgemeinschaft – alle für einen, einer für alle, nur gemeinsam sind wir stark. Mühling moderiert diesen intimen Entstehungsprozess mit sensibler Souveränität als ein Profi, der nie als Beherrschender auftritt. Die ambitionierten Laien danken es ihm mit großer Aufmerksamkeit und Hingabe.

Kirchenraum wirkt vorübergehend wie ein Fitness-Studio. Doch dann geht es mit genau dosierten Übungen an die Klangfarbe, den Umfang, die Dynamik der Stimme, bis die elementaren Voraussetzungen für die folgende Probenarbeit stimmen.

Der Kirchenraum wird nun zum Tonstudio. Sitzordnung, Sicht- und Hörkontakt, Notenmaterial – nichts bleibt dem Zufall überlassen. Mühling probt systematisch, Baustein für Baustein, vom Teil zum Ganzen. Er verbessert sofort mit präzisen Anweisungen und modellhaftem Vorbild, ohne jemals schul-

Zuletzt waren die AmazSingers bei einer Matinee im Botanischen Garten in München-Nymphenburg zu erleben. Wie es nach der Sommerpause weitergeht, erfahren Interessierte am besten auf der Webseite www.amazsingers.de.